Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 86 (1807)

Rubrik: Lustige Historien oder scherzhafte Einfälle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luftige Historien ober scherzhafte Einfälle.

Die hollandischen Eyer.

Alls Georg I. König von England auf seiner Reise durch Holland mehrmals gesühlt hatte, daß man ihm allzuhohe Zeschen mache, wollte er zuseht in keinem Gasthofe dieses Landes mehr absteigen. Da einstens die Post in Alkmaer vor dem Lamm anhielt, ließ er sich, während man die Pferde wechselte, dren gesottene Eper bringen. Nachdem er sie geessen hatte, fragte er, was sie kosteten? Zwephundert Gulden, antwortete der Gastgeber. Wie? rief der erstaunte Monarch, zwephundert Gulden! die Eper sind also hier sehr rar? Ew. Majestät wollen gütigst verzeihen, die Eper sind ben uns eben nicht var, aber die Könige.

Der unangeschnittene Rase.

Uts der bekante Daniel Burges einst ben einem seiner Freunde speißte, trug man zum Nachtisch einen großen Chester-käse auf. "Wo soll ich ihn anschneiden?" fragte Daniel. Ivo es Ihnen bel eb, antwortete der Herr des Hauses. Can el rief unverzüglich seinen Bedienten herben, und gab ihm den Käse mit dem Besehl, ihn nach Haus zu tragen. "Ich will ihn doort anschneiden," sagte er.

Der fette Zammel.

Ein Bauer wurde wegen eines Schafs diehstahls vor die Obrigkelt geführt. — Der Richter fragte ihn, ob er lesen kösie? "Ein wenig, "antwortete der Beklagte. Dann konnte euch nicht unbekannt seyn,

baß der Hamel, den ihr gefunden zu has ben vorgebet, eurem Nachbar dem Georg Friedrich Hobbes gehörte, da er mit G. F. H. bezeichnet ist. — "Ich habe ben meiner Seele! geglaubt, erwiederte der Bauer, daß diese Buchstaben heißen sollsten: Guter fetter Zammel."

Die frühe Geburt.

Ein Mann, dessen junge Gattin ihn nach einer sechsmonatlichen She schon mit einem schönen Knaben erfreute, fragte aus zärtlicher Besorgniß einen Geburtshelser über die Ursache dieser frühen Niederkunft um Rath. "Senn sie ruhig mein Freund, gab ihm der Arzt zum Bescheid: das ist oft der Fall mit dem ersten Kinde, aber nachher geschieht es nicht mehr.

Mebereinkunft.

Mikron, der blind geworden war, hatte eine sehr schöne aber sehr bose und mürrische Frau geheurathet. Der Lord Bukingham sagte eines Tages im Scherze zu ihm, daß seine Frau eine Rosewäre. Darüber kann ich nicht urtheilen, sagte Milton, weil ich die Farbe nicht sehe, doch nach den Dornen, vermuth ichs.

Jolgen des Kriegs.

Als man während des letten Kriegs in Deutschland einer Dame sagte, daß das Unschlitt entsetlich vertheuret worden sen, fragte sie: babon sich denn die Arsmeen sogar bey Licht geschlagen.